

Lidija Vasikova 1927–2012

Die erste zum Doktor promovierte Frau unter den Mari, Lidija Vasikova, Professorin an der Universität von Mari, kam am 28. Oktober 2012 bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Sie war am 28. Mai 1927 im Dorf Pin-Pernjagaš im Kanton Koz' modem'jansk im Autonomen Gebiet der Mari geboren. Gleich nach dem Schulabschluss während des Krieges studierte Vasikova an der Pädagogischen Fachschule. 1946–50 setzte sie ihr Studium an dem nach N. K. Krupskaja benannten Staatlichen pädagogischen Institut fort. Im Anschluss daran nahm Vasikova im folgenden Jahr die Aspirantur an der Universität Tartu auf.

Die Studien unter Leitung von Paul Ariste waren für Vasikova nicht nur in wissenschaftlicher, sondern auch in menschlicher Beziehung bedeutsam. In ihren späteren Erinnerungen an die Zeit in Tartu bezeichnete sie Ariste als ihren geistigen Lehrmeister und Paula Palmeos als wichtigsten Stützpfiler in ihrem Leben. Vasikova war bereits in frühem Alter Waise geworden, und in Tartu fand sie Unterstützung und Geborgenheit, die sie bis dahin nicht gekannt hatte. Ihre Kandidatendissertation schrieb Vasikova 1955 über die Vergangenheitstempora des Verbs im Mari.

Nach Abschluss der Kandidatenprüfung arbeitete Vasikova am Staatlichen pädagogischen Institut von Mari, wo sie sowohl (Berg)mari als auch Russisch unterrichtete. Sie hatte bereits in jungen Jahren auch Wiesenmari erlernt, und später erforschte und lehrte sie beide Sprachformen des Mari. Vasikovas Forschungstätigkeit richtete sich auf die Syntax, über die sie zahlreiche Aufsätze und Monografien veröffentlichte, u. a. das Werk *Сложные предложения в современном марийском литературном языке* (Die zusammengesetzten Sätze in der heutigen marischen Schriftsprache 1982). 1984 promovierte Vasikova an der Universität Tartu über die parataktischen zusammengesetzten Sätze in der heutigen marischen Schriftsprache im Vergleich zu Sätzen anderen Typs. In diesen Werken untersuchte sie die wiesen-ostmarische Schriftsprache. Sie veröffentlichte auch eine vergleichende Grammatik des Russischen und des Mari (*Сопоставительная грамматика русского и марийского языков* 1990). Von 1984 bis zu ihrem Tod arbeitete Vasikova an der Staatlichen Universität von Mari als Professorin des Instituts für Russische und Allgemeine Sprachwissenschaft, das sie lange Zeit auch leitete.

Lidija Vasikova war mit Leib und Seele Bergmari und lehnte die Idee einer gemeinsamen Schriftsprache ab. Sie betrachtete alle Vorhaben dieser

Art als Bedrohung für das Bergmari und seine Sprecher. Dank ihrer Anstrengungen wurden an der Universität von Mari eine Abteilung für russische und bergmarische Sprache und Literatur sowie ein wissenschaftliches Labor eröffnet, das die Erforschung des Bergmari fördern sollte. Aus dem Bereich ihrer Muttersprache veröffentlichte Vasikova ein orthografisches Wörterbuch des Bergmari (*Кырык марла орфографи лӓмдер* 1994) und ein bergmarisch-russisches Wörterbuch der geografischen Namen (*Горномарийско-русский словарь географических названий* 2003).

Den estnischen Orden des Marienland-Kreuzes erhielt Lidija Vasikova 2001. In der Republik Mari war sie als Verdiente Wissenschaftlerin ausgezeichnet worden. Durch Vasikovas Tod hat das von etwa zwanzigtausend Menschen gesprochene Bergmari seine wichtigste Fürsprecherin verloren.

Sirkka Saarinen